

# Ein neuer Lebensraum für das Grosse Glühwürmchen



Sand und Kies ersetzen den früheren, nun abgetragenen nährstoffreichen Oberboden. Auf diesem mageren Substrat können zahlreiche Magerwiesenarten wie beispielsweise Kartäusernelke, Wiesensalbei und Feldthymian wachsen. Ohne den Substratwechsel würden diese Arten schnell durch konkurrenzstarke Arten wie Knaulgras und Löwenzahn verdrängt.



Zusammen mit zahlreichen Pflanzenarten und dem Grossen Glühwürmchen profitieren auch viele weitere Tierarten von dieser ökologischen Aufwertung. Der Schachbrettfalter und der Kurzschwänzige Bläuling nutzen das Blütenangebot als Nektarquelle und finden hier geeignete Futterpflanzen für ihre Raupen. Die Zauneidechse kann ihre Eier in die sandigen Bodenstellen legen, sich auf den Holz- und Steinstrukturen sonnen und vor Räubern verstecken.

In den Holz- und Steinstrukturen und den Blüteninseln findet das Grosse Glühwürmchen seinen idealen Lebensraum: Seine Larve jagt verschiedene Schneckenarten, von denen sie sich während des zwei- bis dreijährigen Larvenstadiums ernährt. Die reichen Strukturen bieten Verstecke für alle Lebensstadien des Glühwürmchens. Ab Mitte Juni kann nachts für einige Wochen das Leuchten der ausgewachsenen, flugunfähigen Weibchen beobachtet werden. Damit locken sie die flugfähigen Männchen an.



Das Grosse Glühwürmchen benötigt gut strukturierte, eher extensiv bewirtschaftete Lebensräume.

Dazu wurden hier mit Stein- und Holzstrukturen angereicherte Blüteninseln angelegt.

Nicht nur Glühwürmchen, sondern auch zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten nutzen diesen neuen, für sie attraktiven Lebensraum.

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



Glühwürmchen Projekt  
Hallwylstrasse 29  
8004 Zürich

[www.gluhwuermchen.ch](http://www.gluhwuermchen.ch)  
[info@gluhwuermchen.ch](mailto:info@gluhwuermchen.ch)



Weitere Informationen auf  
[www.gluhwuermchen.ch](http://www.gluhwuermchen.ch)



Kontakt: Patrick Heer  
[info@gluhwuermchen.ch](mailto:info@gluhwuermchen.ch)  
043 500 38 41